

auf das Mindestmaß beschränkt zu haben, und Deutschland ist bekanntlich infolge des Versäunders Vertrages abgerüstet! Woju also noch eine Abrüstungskonferenz?

Sehr treffend wird auch das Schicksal der Reparationskonferenz dargestellt: „Quert ist sie so wichtig erschienen, daß man um ihre Willen fast die Abrüstungskonferenz hat verschieben wollen, und jetzt werden Stimmen laut, die glauben, man könne die Reparationsfragen so nebenher während der Abrüstungskonferenz behandeln. Im Grund will Frankreich nur Zeit gewinnen, um weitere materielle Werte der deutschen Volkswirtschaft in die Hand zu bekommen, ohne daß die Reparations- und Schuldenfrage entschieden wird, wenn nur das Hoover-Moratorium zunächst verlängert wird.“

Politischer Entführungsversuch in Rumänien

Bukarest, 21. Jan. Großes Aufsehen erregt hier ein politischer Entführungsversuch, der an den Fall des russischen Generals Kutepoff erinnert. Sowjetrussische Sendlinge hatten den Auftrag erhalten, sich des in Rumänien lebenden Diplomaten Atschebekoff zu bemächtigen und nach Rußland zu bringen. Dieser war im Jahr 1921 diplomatischer Vertreter der Sowjetunion in Bern. Später organisierte Atschebekoff als Privatsekretär Stalin's die GPU (politische Polizei). Dann wurde er nach Konstantinopel entlassen, wo er in den Verdacht geriet, mit Trotski in Verbindung zu stehen. Er wurde sofort zurückberufen, weil er sich aber, nach Moskau zurückzukehren. Seitdem galt er als ein erbitterter Gegner der Sowjets. Die Sowjet-Regierung soll einen Preis von einer Million Dollar ausgesetzt haben, um seiner Habhaft zu werden. Der Kapitän eines in Konstantza liegenden griechischen Dampfers hatte sich bereit erklärt, Atschebekoff nach Odessa zu bringen. Der Kapitän ist verhaftet worden. In Bukarest kreisen glaubt man, daß dieselben Leute an dem Entführungsversuch beteiligt sind, die in Paris die Entführung des Generals Kutepoff durchgeführt hatten.

Auflösung des japanischen Parlaments

Tokio, 21. Jan. Die Regierung hat das Parlament, das heute nach der Neuwahl wieder zusammentrat, sofort aufgelöst. Die jetzige Regierung (Seigai- und Militärpartei) verfügt im Parlament nur über 171 von 466 Stimmen; sie hofft, durch Neuwahlen, die etwa am 20. Februar stattfinden sollen, eine Mehrheit in der Kammer schaffen zu können. — Die vorige Regierung der Minseito-Partei ist bekanntlich im Dezember zurückgetreten, weil sie die Verantwortung für das eigenmächtige Vorgehen der Militärpartei in der Mandchurie nicht übernehmen wollte.

Japanische Truppenendung nach Schanghai

Tokio, 1. Jan. Mehrere Kreuzer, ein Kreuzer, vier Zerstörer und eine Abteilung Marineschiffe sind nach Schanghai kommandiert worden, da sich der dortigen japanischen Kolonie eine „wachsende Beunruhigung“ bemächtigt habe.

5 966 000 Arbeitslose

Am 15. Januar 1932 waren bei den Arbeitsämtern rund 5 966 000 Arbeitslose gemeldet. Die Zunahme seit dem Jahresende belief sich auf annähernd 300 000. Seit dem Tiefstand des vergangenen Sommers ist die Arbeitslosenzahl um rund 2 012 000 gestiegen.

In der Arbeitslosenversicherung stieg die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger um rund 136 000 auf rund 1 778 000 (35,9 v. H. der unterstützten Arbeitslosen), in der Krisenfürsorge um rund 41 000 auf rund 1 547 000 (31,3 v. H.). Die Zahl der Wohlhabend-erwerbslosen erhöhte sich bis Mitte Januar um rund 63 000 auf rund 1 829 000 (32,8 v. H.).

Beim Arbeitsmarkt Südwestdeutschland fanden am 15. Januar 1932 in der versicherungsmäßigen Arbeitslosenversicherung 112 605, in der Krisenunterstützung 77 734 Personen. Die Gesamtzahl der Unterstützten stieg um 14 511 oder um 8,3 v. H. von 175 828 auf 190 339 Personen (156 634 Männer, 33 705 Frauen). Davon kamen auf Württemberg 82 732 gegen 76 258 und auf Baden 107 607 gegen 99 570 am 31. 12. 1931. Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland kamen am 15. Januar 1932 auf 1000 Einwohner 37,8 Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge gegen 33,4 zur gleichen Zeit des Vorjahres. Von den bei den württ. und bad. Arbeitsämtern am 15. Januar verzeichneten 332 618 Arbeitsuchenden waren 322 196 als arbeitslos zu betrachten. Bei den Arbeitsämtern waren Mitte Januar rund 28 000 Personen der Angestelltenberufe als Stellenfuchende vorgemerkt.

Württemberg

Stuttgart, 21. Januar.

Aenderung in der Befehung des Gemeinderats. Der am 6. Dezember v. J. zum Stadtrat gewählte Maschinen-schlosser Josef Schlaffer hat unter Berufung auf seine Mitgliedschaft beim Reichstag der Stadtverwaltung gegenüber die Erklärung abgegeben, daß er das ihm durch die Gemeinderatswahl zugefallene Amt eines Stadtrats (Wahl-vorschlag der Kommunistischen Partei) nicht übernehme. Als Ersatzmann für Schlaffer wird Arnold Hepe, Straßenbahnkassierer, in den Gemeinderat eingeführt werden.

Ergänzungsprüfung in Fremdsprachen für Volksschul-lehrer fällt aus. Im Jahr 1932 findet, wie das Kultmini-sterium bekanntgibt, keine Ergänzungsprüfung in Fremd-sprachen für Volksschullehrer und Volksschullehrerinnen statt. Ob im Jahr 1933 eine Prüfung abgehalten wird, steht noch nicht fest.

Die Post baut eine Fernheizanlage. In der Friedrichs-straße, zwischen Fürsten- und Schloßstraße, werden in die-sen Tagen interessante Bauarbeiten ausgeführt. Es wird ein Fernheizkanal eingebaut. Es handelt sich um eine Anlage, die die Räume im früheren Katharinenstift und im Postbeamten von der zentralen Stelle des Hauptpost-amts aus gemeinsam beheizen wird. In den hohen Schäch-ten mit einer Tiefe von etwa 4 1/2 Meter werden Gänge eingemauert mit einer Breite von 1 Meter und einer Höhe von etwa 2 Metern. In diese Gänge werden die Heizröhren eingebaut.

Postjungboten. Die Oberpostdirektion Stuttgart stellt dieses Frühjahr insgesamt 30 Postjungboten ein.

Flucht aus der Großwohnung. Auf dem Wohnungsmarkt geben schwerwiegende Verschiebungen vor sich. Die starke Kürzung der Gehälter zwingt zahlreiche Mieter größerer Wohnungen, diese anzugeben und nach kleineren, billigeren Wohnungen Umschau zu halten. Die Folge ist eine außerordentlich große Nachfrage nach Zwei- und Drei-zimmerwohnungen. Hausbesitzer, bei denen solche Woh-nungen frei werden, werden in der geahnter Weise über-lausen. Auf Grund der Notverordnung sind auch zahl-reiche Läden und gewerbliche Räume, für die zum Teil langfristige Verträge bestanden, zum 1. April gekündigt worden. Die ungünstige Geschäftslage zwingt zahlreiche Gewerbetreibende zu Einschränkungen, so daß beträchtliche Ermäßigungen der Miete für die vielen Geschäftsräumen vielfach verlangt und nach dem Gesetz von Angebot und Nachfrage wohl auch eintreten werden.

Eine Gießblüte der Wohnungszwangswirtschaft. In der Süddeutschen Zeitung wird ein Fall mitgeteilt, in dem ein Stuttgarter Geschäftsmann in das eigene Haus nicht ein-ziehen darf, weil ein polnischer Staatsangehöriger die Woh-nung innehat. Es gab langwierige Prozesse vor dem Miet-einigungsamt, wobei der Mieter die sog. Ersatzklause erwirkte, d. h. der Vermieter muß dem Mieter eine ge-eignete Wohnung bereitstellen, erst dann wird der Räu-mungsklage stattgegeben. Ersatzwohnungen, die dem Mieter mehrmals angeboten worden sind, hat dieser abgelehnt. Unbegreiflich ist es, daß das Stuttgarter Wohlfahrtsamt zeitweise für den polnischen Staatsangehörigen die Miete bezahlte, während in Polen Tausende von deutschen Bauern und Geschäftsleuten von Haus und Hof vertrieben werden.

Waldstetten O. Gmünd, 21. Jan. Raubüberfall. Dienstag abend wurde der 15jährige Sohn des Anwalts von Weilerstorf, der sich mit seinem Fahrrad von hier nach Haus begeben wollte, von einem Unbekannten, der über dem Gesicht eine schwarze Maske trug, überfallen. Dieser rief dem jungen Mann ein Halt zu, packte ihn am Hals und entriß ihm den Geldbeutel. Nachdem er den Inhalt an sich genommen hatte, gab er dem Ueberfallenen den Geldbeutel zurück und verschwand in der Richtung Zusenhof.

Oberndorf a. N., 21. Jan. Einbruchdiebstahl. Nachts wurde in der hiesigen Bahnhofswirtschaft ein Einbruch verübt. Den Dieben fielen Sachen im Wert von einigen hundert Mark in die Hände.

Lauterbach, O. Oberndorf, 21. Januar. Alter Schwarzwaldhof eingediebt. In der Parzelle Eulzbach ist der bis nahezu auf den Erdboden mit einem riesigen Strohdach gedeckte althistorische Waldeshof ein Raub der Flammen geworden. Außer Pferd und Rind-vieh konnte nichts in Sicherheit gebracht werden. Zu allem Unglück war der kranke, hochbetagte Althofbauer Lauffer eben erst aus dem Krankenhaus Schramberg zurückgekehrt. Die Feuerwehr leistete dem greisen Vater und Großvater erste Hilfe. Der Brandschaden bedeutet für den kreislamen arbeitsfähigen Sohn einen beträchtlichen Verlust, der durch Versicherung nur teilweise gedeckt ist.

Esingen, 21. Jan. Diebstähle. In der Diebstahl-fache zum Nachteil der Württ.-Hohenz. Trikotwarenfabrik haben die Erhebungen noch eine Reihe von Verlenen er-gaben, die sich wegen Hehlerei vor Gericht zu verantworten haben. Vier weitere Personen wurden dem Gericht vor-geliefert. Ferner konnten größere Trikotwarenmengen ge-secert werden. Bei dieser Gelegenheit wurde auch fest-gestellt, daß in einem hiesigen Konfektionsgeschäft in der Zeit von August bis November 1931 eine größere Anzahl Herrenanzüge und eine große Anzahl Herrenhosen ein-wender wurden.

Göppingen, 21. Jan. Der verhängnisvolle Schuß. Wie seinerzeit gemeldet, wurden im Juni v. J. fünf junge Barfuss von Esingen und Holzheim, die einen Kirchbaum erkletterten und die fastigen Herzkirichen direkt vom Baum aben, von einem aufgestellten Feldbatter an-geschossen und einer davon, der 18 J alte Weber Erich Groß von Holzheim, wurde durch 50 Schrotkörner so schwer verletzt, daß er das rechte Auge verlor. Der unglückliche Schütze, der Schreiner Eugen Clement von Schlat, hatte sich wegen fahrlässiger Körperverletzung, zusammentreffend mit einem Vergehen gegen das Waffengesetz, vor dem Schöffengericht Göppingen zu verantworten. Dieses verurteilte ihn zu 3 Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten unter gleichzeitiger Verfügung des Einzugs des ge-brauchten Jagdgewehrs.

Ulm, 21. Jan. Der Ulmer Straßenräuber vor Gericht. In der Nacht auf 22. Oktober v. J. ver-übte ein junger Mann namens Fr. Maier, Sohn eines Stuttgarter Polizeibeamten, drei Raubüberfälle, bei denen ihm kleinere Beträge in die Hände fielen. Der Angeklagte war früher auf der Polizeischule in Ulmungen. Ein dort vorgekommener Diebstahl wurde ihm, wie er behauptet, zu Unrecht zugerechnet. Er mußte die Schule verlassen, wor-auf ihm sein Vater das Elternhaus verbot. Er sei dann vollständig mittellos dagestanden, den Revolver, mit dem er die Ueberfallenen bedrohte, hatte er vorher gestohlen. Der Angeklagte wurde zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis ver-urteilt.

Ein Schwabenstreich. Die gepörrte Donaubrücke im nahen Leipheim, die nun für den Verkehr freigegeben worden ist, hat schon öfters Anlaß zu weiteren Vorkomm-nissen gegeben. Als kürzlich ein Hanomag-Auto des Sperr-verbot wegen nicht über die Brücke fahren durfte, nahm es zwölf biedere Schwaben auf die Arme und trugen es stolz über die Brücke, schmunzelnd, das Verbot auf diese Weise umgehen zu haben.

Deffingen O. Waiblingen, 20. Jan. Deffingen wünscht Eingemeindung durch Stuttgart. In der Gemeinderats-sitzung führte Bürgermeister Datphäus aus, daß er es sehr begrüßen würde, wenn die Stadt Stutt-gart in der Eingemeindungsfrage bald ein entscheidendes Wort sprechen würde. Die beste Lösung wäre, den Bezirk Waiblingen ganz aufzulösen und die Gemeinden Schmid-en, Deffingen und Fellbach zwangsweise an die Stadt Stutt-gart anzugliedern. Die Waiblinger Amtstörperschaftsum-lage sei nicht tragbar.

Ulmungen, 21. Jan. Berufungsverhandlung im Prozeß Bank für Handel und Gewerbe in Heidenheim. Gestern fand die Berufungsverhand-lung im Prozeß der Affäre Bank für Handel und Gewerbe von Heidenheim statt. In der ersten Instanz waren die ehe-maligen Vorstandsmitglieder Bankdirektor Richerer und Zigarrenfabrikant Kaufmann von Heidenheim je zu einhalb Jahren Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe wegen Untreue, Urkundenfälschung usw. verurteilt worden. Die Berufungsinstanz hob das Urteil 1. Instanz im Straf-maß auf und verurteilte Kaufmann zu 1 Jahr Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe und Richerer zu 10 Monaten Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe.

Saulgau, 21. Jan. Aufhebung von 80 katho-lischen Volksschulen. 80 katholische Volksschulen sollen in Württemberg abgebaut werden, darunter auch die von Delfosen, die mit der von Hohentengen vereinigt wer-den soll. In einer gemeinschaftlichen Sitzung der beiden Ortschulräte von Hohentengen und Delfosen wurde von beiden Gemeinden die Zusammenlegung abgelehnt.

Aus Stadt und Land

Tagblatt, den 22. Januar 1932

Tatlosigkeit schmerzt die Seele wie Peitschen-hiebe.

Die Ausverkäufe haben begonnen

Trotz aller Not, von der weite Teile der Bevölkerung be-troffen sind, hat schon der Beginn der Ausverkäufe gezeigt, daß Bedarf vorhanden ist, und daß auch — in stark erweitertem Maß — vom Publikum gekauft wird. Zum großen Teil sieht die Zahl der Käufer durchaus nicht hinter dem Vorjahr zurück; wenn der Nettoertrag trotzdem geringer bleibt, so liegt das an der — für das Publikum sehr wichtigen — Tatsache, daß die Preise diesmal wirklich ganz besondere Ermäßigungen aufweisen. Man bekommt in den jetzigen Ausverkäufen mehr für sein Geld als je zuvor, und es ist anzunehmen, daß dieser Umstand in den nächsten Tagen noch viele dazu ermun-tern wird, ihre Bestände nach jeder Richtung zu ergänzen.

Fremdenverkehrs-Statistik

Im Kalenderjahre 1931 betrug die Zahl der Fremden-zimmer 117 (im Vorjahr 108), der Fremdenbetten 170 (155). Zahl der Kurgäste 112 (150), Passanten und Touristen 442 (4102), Uebernachtungen bei den Kurgästen 1724 (1519), bei den Passanten und Touristen 5015 (4450). Unter den Kurgästen und Passanten befanden sich 167 (147) Ausländer. Bemerkens-wert ist, daß die Zahl der Passanten und Touristen um 261 zugenommen hat. Die Zahl der Uebernachtungen bei den Kur-gästen hat um 205 zugenommen, trotzdem 36 Kurgäste weniger anwesend waren. Dies läßt auf eine längere Aufenthaltsdauer der Kurgäste schließen.

Erwerbslose Kriegsbeschädigte bei Kleinfeldlungen bevorzugt

Der Reichskommissar für die vorläufige Kleinfeldlung hat dem Reichsverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Krieger-hinterbliebener, e. V., Berlin SW 68, Charlottenstraße 85, auf eine Eingabe folgendes mitgeteilt:

„Soweit kriegsbeschädigte Arbeitslose trotz ihres Dienstbe-schädigungslebens noch die nach meinen Richtlinien vom 10. November 1931 erforderliche körperliche Eignung besitzen, habe ich keine Bedenken, daß solche Kriegsbeschädigte, wenn im Abri-ge die nach meinen Richtlinien verlangten Voraussetzungen gegeben sind, bei der Auswahl der Siedler bevorzugt werden. In einem Rundschreiben an die Länder werde ich meine oben dargelegte Auffassung zwecks Unterrichtung der Siedlungs-träger mitteilen.“

Kalter Platten-Vortrag.

Wir machen Frauen und Töchter auf den sicher sehr lehr-reichen und anregenden Kalten Platten-Vortrag aufmerksam, dessen Besuch bei dem niederen Preis von 1,50 Mark Mancher möglich sein wird. Mit einfachen Mitteln ist es oft möglich, auf den gewöhnlichen Abendlich eine appetitliche, verlockende Platte zu bringen, ohne große Kosten, doch muß man ihre Her-stellung wissen und gesehen haben. Darum besuchen Sie den Vortrag. (Näheres i. d. Anzeigen vom Dienstag und heute).

Unser heutigen Feiertagen.

bringen schöne Landschaftsbilder „Winter im Wald“ und die „Rißbühler Alpen“. Es sind dies Landschaften, wie sie unsere Winterportler herbeisehen und vielleicht erfüllen sich bald diese Wünsche. Die Bilder vom Tage zeigen einen Erfinder, dem es gelungen ist, einen Apparat zu schaffen, mit welchem Blinde gewöhnliche, schwarz auf weiß gedruckte Schrift lesen können. Sicher für die vielen Kriegsblinden eine segensreiche Erfindung, wenn der Apparat erfüllt, was er verspricht. Weiter ist zu sehen eine Markenammlung der Reichspost, dadurch wird die Reichspost zum größten Briefmarkenhändler Deutschlands. Interessant ist das Bild der Großen Mauer, hinter die sich die chinesischen Truppen zurückgezogen haben, ebenso ein Bild von einer großen Brandkatastrophe in Bad Salzig. Auf dem Bild, das uns den Unterausschuß für die deutsch-französischen Luft-fahrtverhandlungen zeigt, entdecken wir Dr. Edener, der bei diesen Verhandlungen Deutschland gut vertreten wird. Für alle, die noch Zeit und Muße für die Kälteleide haben, gilt es, die richtigen Lösungen zu finden.

Unglücksfall. Postkassierer Krenz verunglückte letzten Mitt-woch abend in seiner Wohnung. Er rutschte auf dem glatten Plättchenboden der Küche so unglücklich aus, daß er den rech-ten Unterschenkel brach und ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

Landarbeiter und Landwirtschaftskammer-Wahl

Vom Deutschen Landarbeiter-Verband wird uns gefahr-tend: Der Reichsverband ländlicher Arbeitnehmer, der einen ge-meinsamen Wahlvorschlag für die landw. Arbeitnehmer mit dem Deutschen Landarbeiter-Verband und dem Landw. Haupt-verband aufstellt, fordert in Pressemitteln die wahlberechtigten Land- und Waldarbeiter auf, nur seine Kandidaten auf dem gemeinsamen Wahlzettel zu wählen und alle andern Kandidaten zu streichen. Der Reichsverband fordert also nicht nur die Kandidaten des D. L. V., sondern auch die des Landw. Haupt-verbandes zu streichen. Wir haben natürlich keine Ursache Wahl-propaganda für den Landw. Hauptverband zu machen und wol-len uns auch hier nicht weiter mit dem abwegigen Vorgehen des Reichsverbandes auseinandersetzen. Auf alle Fälle ist aber

Nierenkranke! Es wird kalt!

Jetzt wird's gefährlich, drum unver-züglich eine Haustrinkkur mit der be-rühmten

Überkinger Adelheidquelle

„Einer der Diener Ihrer Gesundheit“

Das heißt die kranken Nieren und bannt die Gefahren der kalten Witterung. Ärzte berichten von frappanten Heil-erfolgen selbst bei schwersten, chro-nischen Nierenbecken-Entzündungen.

Fangen Sie morgen damit an!

Kurverordnungen und Vertreteradressen durch die Mineralbrunnen A.-O. Bad Überkingen



ingen... gart... phäus... Stut... idendes... Bezirk... Stut... hofsum...

Blung... werbe... verhand... Gernerbe... die ehe... und... n je zu... elbstrofe... worden... Straf... fängnis... ten Ge...

nd... 1932... Feißen...

erung be... reigt, daß... weiterem... Teil hebt... der zurück... das an... daß die... hängen... mehr... den Kur... weniger... andauer...

Fremden... 70 (155),... 170 4423... (519), bei... Merkmalen... bemerkens... um 24... den Kur... weniger... andauer...

ngt... blung hat... Kriegstr... 85, ... Dienste... von 10... chen, habe... im übri... ehebungen... werden... eine oben... lungsträ...

ehr lehr... merksam... Mancher... möglich... verlockende... ihre Her... Sie den... heute).

und die... sie unsere... sich bald... Erfinder... d welchem... rill leben... genreiche... st. Weiter... durch wird... tschlands... ie sich die... Bild von... dem Bild... chen Aufst... der bei... wird. Für... n, gilt es...

er-Wahl... gefahrte...

einen ge... hmer mit... w. Haupt... berechtigten... auf dem... andidaten... nur die... w. Haupt... wahl... und wol... Vorgehen... ist aber...

der Wahlkampf des Reichsverbands unsachlich und unkorrekt. Sollen die Interessen der Land- und Waldarbeiter in der Landwirtschaftskammer wirksam vertreten werden, dann müssen eben berufsunfähige Arbeitervertreter hineingewählt werden, die in sachlicher Weise auch politische und praktische Arbeit leisten.

Die Kandidaten des Deutschen Landarbeiter-Berbands, die wieder zur Wahl stehen, geben die Gewähr dafür, zum großen Teil gehören sie seit Gründung der Landwirtschaftskammer ihr als Mitglied an. Zwei davon sind ebenfalls seit Anfang an im Vorstand der Kammer vertreten, andere wirken in bedeutenden Ausschüssen mit. Sie alle haben sich in dieser Zeit durch ihre praktische und politische Arbeit nicht allein das Vertrauen der Land- und Waldarbeiter, sondern auch die Achtung durch ihr sachliches Auftreten bei den Arbeitgebern und der Leitung der Landwirtschaftskammer erworben.

Von der Württembergischen Nothilfe

Stuttgart, 21. Januar.

Aus den ländlichen Bezirken sind große Mengen an Lebensmitteln, insbesondere an Obst und Kartoffeln in die größeren Städte und notleidenden Industriegemeinden geflossen. Die einzelnen Organisationen der freien Wohlfahrtsvereine haben sich in verschiedenen Bezirken zu Arbeitsgemeinschaften zusammengeschlossen. So ziemlich in allen Bezirken wurden Geld-, Lebensmittel- und Kleider-sammlungen durchgeführt oder stehen noch bevor. Geld fließt natürlich etwas spärlicher, insbesondere auf dem Land. Zum Teil wurden jedoch auch jetzt noch sehr schöne Ergebnisse erzielt. Viele Bezirke beschränken sich nicht auf einmalige Sammlungen. Die Geldsammlungen sind meist in den Händen der Bezirkswohlfahrtsvereine. Die Kleider-sammlungen sind zum Teil von den örtlichen konfessionellen Vereinen übernommen worden. Die Zahl der Erwerbslosenspeisungen scheint gegenüber dem letzten Winter erheblich zuzunehmen. Mit der Eröffnung von Tagheimen und Wärmestuben wurde bisher im allgemeinen noch zugewartet.

Was die Verwendung der eingegangenen Mittel anbelangt, so bleibt alles das, was in den Bezirken eintrifft, ganz den Bezirken, abgesehen von Lebensmitteln, die aus einem landwirtschaftlichen Ueberflußbezirk in einen Bedarfsbezirk abgeführt werden können. Die Bezirkswohlfahrtsvereine haben ebensowenig wie die anderen Stellen und Vereine der freien Wohlfahrtspflege an die Zentralleitung etwas abzuliefern. Entsprechend dem Spenderwillen mußten die Robert-Vogel-Spende von 200 000 Mark den Notleidenden in Stuttgart und Feuerbach dienen und von der Spende der Salamander-Werke in Kornwestheim 100 000 Mark für Stuttgart und 50 000 Mark für den Bezirk Ludwigsburg verwendet werden, und zwar nach den Wünschen der Spender zur unmittelbaren Linderung der materiellen Not in der Form von Lebensmittelverteilungen und Speisungen. Solche Spenden, die der Zentralleitung von Organisationen und Stellen überwiesen werden, die zwar in Stuttgart ihren Sitz haben, aber für das ganze Land Bedeutung besitzen, werden in erster Linie zur Finanzierung der im ganzen Land eingerichteten öffentlichen Speisungen verwendet. Fast jede größere Gemeinde hat eine Speisung eingerichtet und die Summe der Beiträge, die die Zentralleitung insgesamt für alle diese Einrichtungen zu leisten hat, wird mit 60 000 bis 70 000 Mark nicht zu hoch geschätzt sein. Ferner denkt die Zentralleitung für Wohltätigkeit, soweit es ihr möglich ist, daran, Tagheime und Freizeiten von Organisationen der freien Wohlfahrtspflege mit Beiträgen zu unterstützen. Im letzten Rechnungsjahr hat die Zentralleitung für die Bettenhilfe 25 000 Mark ausgegeben. Die Zentralleitung hat in diesen Tagen aus einer wertvollen Spende der Fa. W. B. Biele in Stuttgart 15 Bezirkswohlfahrtsvereinen schöne Pakete zugehen lassen.

Das Ergebnis der Württ. Nothilfe kann schon heute als durchaus befriedigend angesehen werden. Neben den großen Spenden von Geschäften und Banken stehen viele Tausende kleiner Gaben. Die Aufrufe über die Nothilfe und die fortgesetzten Presse-öffentlichungen haben allerdings auch die Zahl der Unterhaltungsgehende gesteigert. Aber je größere Kreise die Not zieht und je mehr die Bevölkerung immer wieder aufgefordert wird, an der Linderung der Not mitzuarbeiten, desto größer ist die Gefahr des Mißbrauchs auch in der freien Wohlfahrtspflege. Nicht wenige unlaute Elemente machen aus der Not ein Geschäft und suchen Behörden und Einzelpersonen hereinzulassen. Die freie Wohlfahrtspflege muß deshalb mit der öffentlichen Fürsorge eng zusammenarbeiten und Nachprüfungen anstellen, um vor Mißbrauch geschützt zu sein. Die Naturalversorgung der notleidenden Bevölkerung in Ergänzung der öffentlichen Fürsorgeleistungen hat sich bis jetzt durchaus bewährt.

Letzte Nachrichten

America wünscht europäische Initiative in der Kriegsschuldenfrage

Washington, 21. Jan. Der Unterstaatssekretär im Ministerium des Aeußern, Calkins, erklärte, die Vereinigten Staaten seien nach wie vor der Auffassung, daß Europa in der Kriegsschuldenfrage die Initiative ergreifen sollte. Mit der Verschiebung der Laujaner Konferenz habe America nichts zu tun.

Neues deutsch-belgisches Kohlen-Abkommen

Brüssel, 21. Jan. Die deutsche und die belgische Delegation für die Verhandlungen über ein neues Abkommen in der Kohlenfrage haben sich über die Grundlagen eines neuen Abkommens geeinigt. Der Wortlaut des Abkommens dürfte in einigen Tagen bekannt gegeben werden.

Die Opfer des Räuberunwesens in China

Nanking, 21. Jan. Nach Berichten aus chinesischer Quelle sind in den letzten beiden Jahren 164 551 Personen durch die Banditen der Provinz Szechuan getötet worden. 946 000 Personen werden vermißt. 7800 Personen werden von den Räubern festgehalten, um ein Lösegeld zu erpressen. 310 000 Häuser sind von den Banditen eingeäschert worden.

Der Tod Frau v. Hennigs. — 6 Mon. Gefängnis für den Täter Kreiswald, 21. Jan. Das Kreiswalder Schöffengericht verurteilte heute den Privatförster Johann Wenzler aus Buggow, der durch eine zum Wildfang ausgeschleifte Schusswaffenkugel am 21. November v. J. den Tod der 59 Jahre alten Ehefrau des Rittergutsbesizers von Hennigs herbeigeführt hatte, zu sechs Monaten Gefängnis mit Strafauflösung nach Verbüßung von 3 Monaten. — Die Verhandlung ergab den einwandfreien Beweis, daß nur eine Fahrlässigkeit des Försters vorzuliegen hat.

Sport

Die Schwäbische Schl.-Meisterschaft verschoben. Wie der Schwäbische Schneesportbund mitteilt, muß die auf den 23. und 24. Januar anberaumte Austragung der Meisterschaft in Baiersbronn wegen Schneemangels bis auf weiteres verlegt werden. — Auch dieses Jahr haben die Klemmflugzeugwerke in Böblingen fleckreiche Wettläufer vom 9. Schwäbischen Jugendschlitt in Jony zu einer Freiflugfahrt eingeladen.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk W.G.

Samstag, 23. Januar:

6.35: Jeltangabe, Wetterbericht, Gewitter, 7.10: Wetterbericht, 10.00: Schallplatten, 11.00: Nachrichten, Scherbericht, 11.15—11.30: Babylons Jantwerbsamstag, 11.35: Schallplatten, 12.00: Wetterbericht, 12.05: Jantwerbsamstag, 12.35: Schallplatten, 13.30: Nachrichten, Programmänderungen, Wetter- und Scherbericht, Tanzmusik, 13.55: Stunde der Jugend, 14.20: Konzert, 14.30: Jeltangabe, Scherbericht, Wetterbericht, 14.45: Vortrag: Arbeitslosenversicherung: Der Kreis der Beschäftigten, 15.15: Sonntägliches Sprachunterricht, 15.40: Jeltangabe, 15.45: Konzert für Goethe (1927) 20.10: Hunter, Abend, 22.00: Programmänderungen, Wetterbericht, Nachrichten, 22.30—24.00: Tanzmusik.

Handel und Verkehr

Hagelchäden in Württemberg

Die Hagelchäden in Württemberg zeichneten sich wieder wie im Vorjahr durch starke Verteilung über ganz Württemberg aus; es wurden alle 62 Oberämter mit 1284 Waltungen vom Hagel betroffen. In der Zeit vom 9. Mai, als dem ersten, bis 23. September, als dem letzten Schadensstag, gingen in Württemberg 67 Gewitter mit Hagelschlag nieder, so daß also jeder zweite Tag Schaden brachte. Besonders bemerkenswert ist, daß eine Reihe von Hagelchäden in den Nachmittagsstunden eintraten, was man bisher in diesem Ausmaß nicht für möglich gehalten hätte. Am schwersten und zahlreichsten waren die Ernteschäden vom 5. und 6. August (über 6000 Schäden); sie erstreckten sich vom Oberamt Rotweil über Gammertingen-Sigmaringen, Niedlingen-Rengen durch die Oberämter Saulgau, Waldsee, Weutling bis an die Älter. Der 9. Juni brachte 825 Schäden, hauptsächlich in der Gegend von Waldsee und Wangen, der 18. Juni 770 Schäden bei Bibrach und Laupheim.

Dollar und Franken

In den letzten Monaten sind etwa 400 Millionen Dollar Gold aus America abgezogen worden, und zwar gingen die Sendungen weit überwiegend nach Frankreich. In America ist die Auffassung weit verbreitet, daß Frankreich seine Goldguthaben aus politischen Gründen aus America zurückziehe, um einen Druck auf die Vereinigten Staaten auszuüben und sie für die französischen Kriegsschulden- und Reparationswünsche gefügiger zu machen. An ähnlichen Stellen in Washington wird dies bestritten. Die französischen Guthaben in America seien zwar für sich beträchtlich, jedoch im Verhältnis zu den eigenen Goldbeständen der Vereinigten Staaten (am 16. Januar noch 4466 Millionen Dollar) bei weitem nicht ausreichend, um durch deren Zurückziehung einen „politischen Druck“ zu bewirken. In amerikanischen Bankkreisen glaubt man, daß die Bank von Frankreich ihre Goldguthaben in schneller Folge abgeben, weil sie durch die Zinsermäßigung Americas verdrängt sei.

Passive französische Handelsbilanz

Die französische Handelsbilanz ist im Jahr 1931 noch stärker passiv gewesen als im Vorjahre. Es betragen in Millionen Franken 1930 die Einfuhr 62 511, die Ausfuhr 42 835, daher Passivität 9676. Im Jahr 1931 ergibt sich folgendes Bild: Einfuhr 42 199, Ausfuhr 30 421, Passivität 11 778. Durch die im Lauf des Jahres 1931 verfügbaren starken Einfuhrbeschränkungen bzw. Verbote ist zwar wohl die Einfuhr gegenüber dem Vorjahr um 10 311 herabgedrückt worden, zugleich ist aber auch die Ausfuhr um 12 414, also in größerem Maß zurückgegangen. Der ganze Umfang des französischen Außenhandels hat sich mithin um 95,3 auf 72,6 Milliarden Franken oder um fast 24 v. H. vermindert und der Selbstverbrauch der Handelsbilanz ist von 9,7 auf 11,8 Milliarden Franken gestiegen. Das Jahr 1931 war in erster Linie ein Krisenjahr für die französische Industrie, die etwa ein Drittel weniger Rohstoffe einfuhrte und etwa 30 v. H. weniger Fabrikate an das Ausland lieferte.

1 Zentner Rosenkohl 45 Pfennig!

L.C. Ein Gemüsezüchter landte kürzlich 17 Zentner Rosenkohl, ordnungsmäßig geerntet und gepulvt, in Einheitsfäßen verpackt, also standardisierte Ware, nach Berlin. Die Rechnung belief sich für diese 17 Zentner auf 137,60 RM., davon gingen ab für Provision, Fracht, Abfuhr vom Bahnhof und Porto 40,81 RM., so daß noch 96,79 RM. verblieben. Rechnet man davon an Unkosten ab 25 Frauentarbeitsstunden, Verpackungskosten, Anhänger und Frachtkosten, Einheitsfäßen und Briefporto, so ergeben diese Unkosten zusammen 88,10 RM., so daß für den Erzeuger für 17 Zentner Rosenkohl insgesamt 7,69 RM. verblieben oder je Zentner 0,45 RM. Davon soll der Gärtner leben, Pacht, Steuern, Sozial-laffen usw. bezahlen und noch die Arbeit, Düngen, Ansucht und Pflege der Pflanzen bestreiten.

Der deutsche Viehbestand

Die Viehzählung am 1. Dezember 1931 hat nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts folgende Gesamtviehbestände im Deutschen Reich (gegenüber der Zählung vom 1. Dezember 1930) ergeben: Rinde 3,45 (3,52) Mill. Stück, Rindvieh 19,09 (18,47), davon Milchkuhe 9,63 (9,45), Schweine 23,78 (23,44), davon Ferkel 5,13 (5,47), Schafe 3,49 (3,50), Ziegen 2,51 (2,58), Gänse 5,68 (6,25), Enten 3,54 (3,88), Hühner 84,06 (88,10), Bienenstöcke 1,87 (2,00) Mill. Stück.

Berliner Pfundkurs, 21. Jan. 14,53 G., 14,57 B.

Berliner Dollarkurs, 21. Jan. 4,209 G., 4,217 B.

Privatdiskont 7 Proz. kurz und lang.

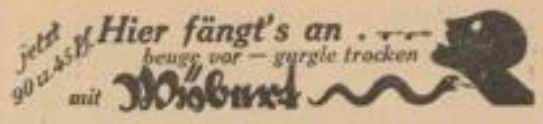
Württ. Silberpreis, 21. Jan. Grundpreis 43,80 M. d. Rg.

Wie die Schwedische Telegraphenagentur mitteilt, hat der schwedische Gesandte in Berlin bei der Reichsregierung Verhandlungen über die neuen Zollsätze für Ländere mitverteilter Nahrung eingeleitet. Seinen Besorgungen gemäß habe er hervorgehoben, daß diese Zollsätze nach Auffassung der schwedischen Regierung die Bestimmungen des geltenden Handelsvertrags verletzen, durch die Schweden ein Recht auf bedingungslose Mostbegünstigung gewährleistet werde.

Amerika ist mit den deutschen Balutadampfschiffen einverstanden. Die Handelsabwicklungen der Regierung in Washington erklären, die Vereinigten Staaten haben aus der künftigen Erhebung von deutschen Balutadampfschiffen (laut Rotterdamer Ordnung vom 18. Jan. 1932) einen Vorteil. Denn nun werden diejenigen Länder, die die Goldwährung aufgegeben haben, auf dem deutschen Markt keine Vorteile mehr genießen. Durch die Rotterdamer Ordnung habe Deutschland seine ganze ganze ausländische Einfuhr wieder auf gleiche Grundlage gestellt.

Schweizerischer Ausfuhrzoll. Der Bundesrat der Schweiz hat beschlossen, auf die Ausfuhr von Sickeremaschinen einen Ausfuhrzoll von 800 Franken für 100 Kg. zu erheben. Die Maßnahme bezweckt den Schutz der Sickeremaschinenindustrie in den Kantonen St. Gallen und Appenzell.

Die Einjahresbeihilfen in der Tschechoslowakei. Auf der Seite der Waren, deren Einfuhr in die Tschechoslowakei von einer Devisenbewilligung abhängig gemacht wird, stehen Süßfrüchte, Konjerven, getrocknetes Gemüse, Samen, lebendes Vieh,



Geflügel, frisches Fleisch, Süßwasserfische, Krebse, Honig, künstlicher Honig, Butter, Wein, Schaumwein, Kaviar, Kaviarersatz, Textilien, Stickereien, Radierungen, Buntpapier, photographisches Material sowie Papierzeugnisse, Spielwaren, Riemen, Linoleum, Farben, Heilmittel.

Konkurse: Wilhelm Kraut, Mineralwasserfabrik in Badsee; Ludwig v. Schmolle, Gutsbesitzer auf der Pulvermühle, Gde. Dühlingen, Ost. Tübingen. — Karl Haag, Landwirt in Rodachhof Ost. Künzelsau. — Konrad Zoll, Puppelgeschäft in Erlingen Ost. Kiedlingen. — Alfred Baumeister, Gastwirt in Ludwigsburg.

Vergleichsverfahren: Otto Schulz, Zigarren und Tabakeros in Stuttgart. — Florentin Ziegler, Textilwarengroßhandlung in Stuttgart. — Jean Wolf, Lederhandlung in Heilbronn. — Gebr. Kaser, Autoreparaturwerkstätte in Biberach. — Dionys Weinmann, Manufaktur- und Modewarengeschäft in Ravensburg.

Zur Zwangsversteigerung bei der Bad Mergentheim W.G. Gegen die Bestellung des Bezirksnotars Sinn in Weikersheim zur Zwangsversteigerung bei der Bad Mergentheim W.G. und dem Kurhaus Hohenlohe ist vom Rotariat Mergentheim Beschwerde eingelegt worden.

Fortführung des Ravensburger Werks der Firma Eicher, Wagh a. Cie. Wie verlautet, soll das Ravensburger Unternehmen der Firma Eicher, Wagh u. Cie. weitergeführt werden, und zwar nicht mehr als Filiale von Zürich, sondern als selbständiges Unternehmen, damit die Angriffe, als ob es sich um eine Auslandsfirma handle, endlich aufhören.

Schwierigkeiten bei der Evang. Zentralbank. Die Evangelische Zentralbank in Berlin, die in der Hauptfache Bank- und Geschäftsbank für die Organisationen des Zentralausschusses der Inneren Mission vornimmt, ist in Schwierigkeiten geraten. Nach dem Zusammenbruch beim Deaheim-Konzern war die Bank einem Ansturm der Einleger ausgesetzt. Die jetzt eingetretene Zahlungsstockung soll darauf zurückzuführen sein, daß sie für den Zentralausschuss eine Bürgschaft von 800 000 Mark gegenüber der Dresdner Bank und den Baufreid U.-G. übernommen habe. Auch soll die Bank durch Beteiligung an Industrien erhebliche Verluste erlitten haben.

Gegen Kund und seinen Bruder Diplomingenieur Adolf Kund ist wegen Verdachts des Betrugs und der Depotunterdrückung beim der Beihilfe Haftbefehl erlassen worden.

Zahlungseinstellungen. Barmer Glanzgarnfabrik Emil Sinn u. Hackenberg G. m. b. H., Wuppertal, gegründet 1860. Die Schwierigkeiten sind auf große Verluste im Auslandgeschäft und auf die englischen Hochzölle zurückzuführen. — Tuch- und Buckstint-Großhandlung H. Lehmann, Hamburg.

Stillelegung. Die zahlungsunfähig gemordene Schuhfabrik Confluentia L.-G. in Kehlitz ist stillgelegt worden. Die Berliner Bank Hugo Oppenheim u. Sohn soll aufgelöst werden.

Mannheimer Produktensörse, 21. Jan. Weizen inl. 75—76 Rg. 24,75—25, 75—74 Rg. 24,25, Roggen inl. 22—22,25, Hafer inl. 15—17,50, Braugerste pfälz. 19—20, Futtergerste 15,25—15,50, Weizen mit Saft 17,75—18, Weizenmehl Spez. 0 Sorte 1 34,75 bzw. 36,50, südd. Weizenmehlspez. 38,75 bzw. 40,50, südd. Weizenmehlspez. 26,75 bzw. 28,50, Roggenmehl 60—70proz. Kussm. 30,75 bis 31,75, Kleie feine 8,75—9, Bierreber mit Saft 12,50—12,75, Erdmüchfuchen 13,25.

Magdeburger Zuckerpreise, 21. Jan. Innerhalb 10 Tagen 31,40 bis 31,65, Jan. 31,30—31,35—31,65, Febr. 31,45—31,80. Tendenz ruhig.

Bremen, 21. Jan. Baumwolle Middl. Umo. Stand. Inco. 7,82.

Märkte

Stuttgarter Schlachtmärkte vom 21. Jan. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 5 Ochsen, 6 Bullen, 20 Jungbullen, 63 Rinder, 23 Kühe, 164 Kälber, 535 Schweine. Davon blieben unerkauft: 3 Jungbullen, 20 Rinder. Verkauf des Marktes: Großvieh schleppend, Ueberstand, Kälber langsam, Schweine mäßig befreit.

| Schafen: | | 14. 1. | | 19. 1. | | Rühe: | | 14. 1. | | 19. 1. | |
|-----------------|---|--------|---|-----------------|---|------------------------------------|---|--------------|---|--------|---|
| ausgemästet | — | 29—32 | — | 12—15 | — | fleischig | — | 12—15 | — | — | — |
| vollfleischig | — | 25—28 | — | gering gemästet | — | — | — | — | — | — | — |
| fleischig | — | 21—24 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Vullen: | | 21—25 | | 24—26 | | Rinder: | | 27—28 | | 26—27 | |
| ausgemästet | — | 21—25 | — | 24—26 | — | feinste Most- und beste Saugkälber | — | 35—37 | — | 35—38 | — |
| vollfleischig | — | 22—23 | — | 22—23 | — | mittl. Most- und gute Saugkälber | — | 29—33 | — | 28—34 | — |
| fleischig | — | 20—21 | — | 20—21 | — | geringe Kälber | — | 27—28 | — | 26—27 | — |
| Kühe: | | 32—35 | | 33—35 | | Schweine: | | über 200 Pf. | | — | |
| ausgemästet | — | 32—35 | — | 33—35 | — | 200—200 Pf. | — | — | — | — | — |
| vollfleischig | — | 25—30 | — | 26—31 | — | 200—240 Pf. | — | 45 | — | 42—43 | — |
| fleischig | — | — | — | 21—24 | — | 160—200 Pf. | — | 42—43 | — | 39—41 | — |
| gering gemästet | — | — | — | — | — | 120—130 Pf. | — | — | — | 36—38 | — |
| — | — | — | — | — | — | unter 120 Pf. | — | — | — | 36—38 | — |
| Rühe: | | 22—26 | | 17—20 | | Gansen: | | 28—34 | | 28—34 | |
| ausgemästet | — | 22—26 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| vollfleischig | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

Schweinepreise. Biberach: Milchschweine 11—18, Käufer 35. — Wangen l. N.: Milchschweine 12—18. — Schwenningen: Milchschweine 11—12 M.

Fruchtpreise. Biberach: Weizen 11,30—11,50, Korn 12,50, Gerste 8,30—8,50, Hafer 7,80—8. — Wangen l. N.: Hafer 8—9, Gerste 9,50—10,50, Roggen 11—12, Weizen 11,50—12,50 M.

Von der Bodenerdbeisungsfahrt. Das Motorschiff „Ravensburg“ wird in etwa drei Wochen aus dem Verkehr genommen; es werden eine Reihe Veränderungen an dem Schiff vorgenommen. — Das Dieselmotorschiff „Deisterloch“ wird einen Salonaufbau und gegen den Bug eine Salonverlängerung um einige Meter erhalten. Außerdem wird das Schiff beiderseits Schwimmkäufe erhalten, die gegen das „Rollen“ schützen.

Das Wetter

Der Einfluß des höllischen Hochdrucks hält an. Für Samstag und Sonntag ist immer noch mehrfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Bei Nerven- und Kopfschmerzen, rheumatischen und gichtischen Schmerzen haben sich Logal-Tabletten hervorragend bewährt. Laut notarieller Bestätigung anerkannt über 6000 Ärzte, darunter viele bedeutende Professoren, die hervorragende Wirkung des Logal! Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apoth. 12,6% Lth. 0,46% Chin. 7,43% Acid. acet. salic.

Gesfordene: Anna Maria Dürr, geb. Theurer, Bürgermeisters Gattin, 68 Jahre, Gaugenhald / Gottlob Anst. 54 Jahre, Birkensfeld / Fritj Niesel, Hotelier, 48 Jahre, Baiersbronn.

Siehe die illustrierte Beilage „Feierstunden“



Stadtgemeinde Nagold.
Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer 1931
 Nach einem Beschluß des Gemeinderats bleibt derjenige Steuerzahler für einen Vierteljahresabschnitt verzugszinsfrei, wenn er die verfallene Steuer spätestens in dem auf den Vierteljahresabschluß folgenden Monat bezahlt.
 Steuerabschnitt Oktober-Dezember 1931.
 Letzter Zahltermin 31. Januar 1932.
 Verfallen sind bis jetzt insgesamt zehn Zwölftel der Steuer 1931.
 Am 21. Januar 1932.
 Stadtpflege. 160

Stadtgemeinde Nagold.
Beigeholz- und Reisig-Verkauf

 Am Dienstag, den 26. Jan. 1932 kommen aus Stadtwald Distrikt Mittlerberge, Abt. Wendresle zum Verkauf:
 Nadelholz, Beigeholz: 100 Am. Scheiter, Prügel und Anbruch (darunter einige Am. Schindelholz);
 Nadelholz, Brennreisig: 1150 gebundene Wellen, 350 Wellen ungebunden in Flächen.
 Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 1/2 Uhr auf der Straße Nagold-Herrenberg beim Unterjettinger Wegzeiger. Verkauf 3 Uhr im Kurhaus Waldluft. 159
 Stadt. Forstverwaltung.

W. Forstamt Nagold 146
Holz-Verkauf.
 Am Montag, den 25. Januar 1932, nachmitt. 2 Uhr in der „Traube“ in Nagold aus Staatswald **Schloßberg** Abt. 3 Buchschlägle und 6 Hinter-Burghalde Am Buchen, Scheiter: 37, Prügel: 73 Eschen, Scheiter: 1, Hartgemischt, Prügel: 45 Weichgemischt, Prügel: 4, Nadelholz, Prügel: 3, Anbruch: 35, Buchen Reisig, gebunden 920, Buchen und Nadelholz-Flächenlose geschätzt zu 980 Wellen.

Realschule mit Lateinabteilung Nagold.
 Die Aufnahmeprüfung in Kl. I für Schüler(innen) aus der vierten oder einer höheren Volksschulkasse findet statt **Donnerstag, den 4. Februar 1932, von vorm. 8 Uhr an.** Schriftliche oder mündliche (Mo., Mi., Freitag je 4-5 Uhr Knabenschule 2. Stock) Anmeldungen unter Vorlage eines Geburtscheins nimmt unterzeichnete bis **Mittwoch, den 27. Januar entgegen.**
 Etwaige Anträge auf ausnahmsweise Aufnahme besonders leistungsfähiger Schüler(innen) aus der 3. Grundschulklasse sind beim Klassenlehrer der Grundschule einzureichen mit dem Ersuchen, sie bis 12. Februar an das Rektorat weiterzuleiten. 111
 Nagold, den 15. Januar 1932.
 Rektorat: Nagel.

Eine Wohnung
 mit 8 Zimmern, Küche und Bad, oder 2 Wohnungen mit 4, evtl. 5 Zimmern vermieten auf 1. oder 15. April 1932
 Gebrüder Theurer, Nagold 172

Zur Konfirmation!

Gesangbücher
 in großer Auswahl und zu jeder Preislage
 Buchhandlung Zaiser, Nagold

Plakate: „Inventur-Ausverkauf“ „10% Rabatt“
 bei G. W. Zaiser, Nagold.
 Heute abend Einzelprobe Bäse „Traube“ Nebenzimmer. Beginn punkt 8 1/2 Uhr. Bronff, Lieberh. mitbringen.

Bäume
 in allen Arten und Formen hat in ausnahmsweise billigen Preisen abzugeben. Bitte vorläufige Bestellungen und die werden freuen.
 Michael Schwarz, Baumhändler, Leimbach, Würt.

Wer sucht Geld?
 Darl., Hypoth., Betriebskapital, Baugeld usw.
 W. Sinder, Hirsau b. Calw
 Telefon 22, Rückporto erb. Vermittler verb. 145

Unterjettungen, den 21. Januar 1932.

Trauer-Anzeige
 Schmerz erfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß mein treubeforgter Gatte, unser guter Vater, Sohn, Bruder und Schwager
Gottlieb Brösamle
 Maurer
 heute Nacht im Alter von 46 Jahren an den Folgen eines vor Jahresfrist erlittenen Schädelbruchs gestorben ist.
 In tiefer Trauer
 die Gattin: **Margarete Brösamle** geb. Andler mit Sohn **Wilhelm**
 der Vater: **Joh. Georg Brösamle**, Maurer
 die Geschwister: **Friedrike Käthele** geb. Brösamle, in Nagold **Wilhelm Brösamle**, Oberlandjäger, in Raffel **Christian Brösamle**, Schneider, in Unterjettungen **Karoline Rinderknecht** geb. Brösamle „ „ **Georg Brösamle**, Oberinspektor „ „
 Beerdigung Samstag nachmittags 2 Uhr.

Landw. Bezirks-Verein Nagold
 Die Landwirte des Bezirks werden dringend aufgefordert, bei der am kommenden Sonntag stattfindenden **Landwirtschaftskammer-Wahl** von ihrem Wahlrecht vollzählig Gebrauch zu machen und den vom Landw. Hauptverband ausgegebenen Stimmzettel in die Urne zu werfen.
 Wir warnen vor Abgabe des Stimmzettels „Komitee werktätiger Bauern“; derselbe ist von der kommunistischen Partei eingereicht. Ebenso ist der Wahlvorschlag: „Einheitsliste der Land-, Forst- und Gärtnerarbeiter“ von der kommunistischen Partei eingereicht. Wir bitten die Landwirte, daß sie ihre Dienstboten hierüber aufklären.
 Namens des Landw. Bezirksvereins:
 Stellv. Vorsitzender: **Kalmbach.**

Günstige Gelegenheit
 passend für jeden Industriezweig (Fabrikations- oder Lagerräume.) Vorhanden sind
 ca. 200 qm zusammenhängende helle Fabrikfläche, große Werkstatt, Garagen — Hofräume — gr. Schuppen, Büroräume mit Wohnungen u. diverse klein. Nebenräume. Eventuell stille Beteiligung.
 Angebote unter Nr. 67 an die Geschäftsstelle ds. Blattes zur Weiterleitung.


 zu 1 A vorrätig bei
G. W. Zaiser - Nagold

Museums-Gesellschaft Nagold
 Die ordentliche **Mitgliederversammlung** findet am **Sonntag, 24. Januar 1932, abends 8 Uhr** in der „Krone“ Nebenzimmer statt. 171
 Der Ausschuß.
 Schöne **3 Zimmer-Wohnung**
 Hochparterre, sofort oder später zu vermieten. 84
 Frau **Bertsch** Ecke Bahnhof- u. Hohestr.
 Dasselbst ist auch ein **Lagerraum** zu vermieten


Gummistempel jeder Art
 liefert billigst
G. W. ZAISER
 NAGOLD (Württemberg)
Zuchvertreter
 für den Teilzahlungsverkauf gesucht. Biete erstklassige Kollektion und hohe Provision. Suche gut eingeführte Herren, keine Anfänger.
 Irig Korte, Zuchvertreterbüro, Breslau 1, Zwingerplatz 2


Geflügel- und Kaninchenzüchter-Berein Nagold
 Am Samstag und Sonntag, den 23. und 24. Januar 1932, veranstaltet der Geflügel- und Kaninchenzüchter-Berein Nagold eine
Gau-Ausstellung
 in der Möbelfabrik von **Adolf Schneyf** verbunden mit **Gabenverlosung.**
 Eintritt 20 Pfennig Kinder die Hälfte.
 Der Ausschuß.
 NB.: Mit obigem ist eine Möbel-Ausstellung verbunden.

... und Engerwaren! helfen sparen!
 Nagold
Saalbau Sz. Löwen
 Sonntag, den 24. Jan. von 8-12 Uhr
 große öffentl. **Tanz-Unterhaltung** von 7 Uhr ab **Kostüm-Ball**
 Musikkapelle Hohnloser Pforzheim 161
 Letzter Tanz vor Ostern
 Eintritt frei Eintritt frei.
 Würfelsücker Pfund nur **-.40**
 Kristallsücker Pfund nur **-.36**
 Prima Schweizerkäse 1/2 Pfd. nur **-.50**
 Edamerkäse 20% Fettgehalt Pfund nur **-.68**
 Prima Schweinshopf-Süßige Pfund nur **-.48**
 Blumenkohl **-.15**
 Adersalat 100 gr. **-.15**
 Gelbe Rüben Pfd. **-.08**
 Spinat Pfd. **-.15**
 Kopfsalat 100 gr. **-.15**

Tanz-Unterhaltung
 Am Sonntag von 8 Uhr ab findet im Gasth. „Dörsen“
 statt unter Mitwirkung der Musikkapelle Ebhausen, wozu höfll. einladet
Albert Rauser.

Am Sonntag, den 24. Jan., nachmittags 2 Uhr spricht Spitzenkandidat Herr **Studienrat Sautter** von Stuttgart im Waldhorn in Ebhausen über das Thema:
„Erfüllungspolitik oder Politik der nationalen Notwendigkeiten.“

Am Sonntag abend 8 Uhr spricht Herr **Sautter** über das Thema:
„Wohin führt eine Politik der Notverordnungen?“
 im Traudensaal in Nagold.
 Frauen und Männer sind zu diesen Vorträgen eingeladen.

Bürgerpartei Ortsgruppe Nagold.

Kein Saison- und Inventur-Ausverkauf
 dafür das ganze Jahr gleichbleibend preiswert und gut 158
Berg & Schmid - Nagold